

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1928**

233 (3.10.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-135136](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-135136)

Statut der Stadt Jever

betr. Hebung einer Verwaltungskostenabgabe.

Gemäß § 16 Abs. 1 des obenbenannten Finanz- ausgleichsgesetzes vom 1. 6. 1928 wird folgendes Statut über die Erhebung einer Verwaltungskostenabgabe erlassen:

§ 1. Steuerpflicht.
Alle in der Stadt Jever wohnenden Personen, die tatsächlich auf eigene Rechnung leben und über 21 Jahre alt sind, haben eine Verwaltungskosten- abgabe zu entrichten.

§ 2. Höhe der Abgabe.
Die Abgabe beträgt für jeden Pflichtigen jährlich 6 RM.

§ 3. Abgabebefreiungen.
Von der Abgabe sind befreit:
1. Deutsche Klein- und Sozialrentner, Schwer- friggeschädigte und Personen, die ihnen gleich- gestellt sind.
2. Arbeitnehmer, die beim Arbeitgeber Wohnung und Verpflegung haben.

§ 4. Fälligkeit der Abgabe.
Die Abgabe ist jeweils am 1. Juli für das ganze Rechnungsjahr für die Wohnsitzgemeinde fällig. Im mehrfachem Wohnsitz ist die Abgabe entsprechend geteilt.

§ 5. Härtebestimmung.
Der Magistrat ist ermächtigt, zur Vermeidung be- sonderer Härten auf Antrag in einzelnen Fällen von der Erhebung der Abgabe ganz oder teilweise Abstand zu nehmen.

§ 6. Inkrafttreten und Ubergangsbestimmungen.
Diese Satzung tritt sofort nach Genehmigung durch das Ministerium in Kraft. Für das Rechnungsjahr 1928/1929 ist die ganze Jahresabgabe mit 6 RM. von jeder pflichtigen Person, die am 1. Juli 1928 in Jever wohnt, zu entrichten.

§ 7. Durchführungsbefreiungen.
1. Jede zur Entrichtung der Verwaltungskosten- abgabe verpflichtete Person hat sich auf öffent- liche Aufforderung hin innerhalb der vorge- schriebenen Frist beim Mediziner anzumelden und die Verwaltungskostenabgabe zu entrichten.
2. Alle am Beginn des Abgabensjahres, erstmals am 1. 7. 1928 über 21 Jahre alten Personen haben der Steuerstelle auf Verlangen alle für die Feststellung der Abgabepflicht notwendigen Angaben zu machen. Die gleiche Auskunftspflicht haben die Arbeitgeber und die Haus- haltungsanstalten hinsichtlich der bei ihnen beschäftigten oder in ihrem Haushalt wohnenden Personen.
3. Die Hinterziehung der Verwaltungskostenabgabe wird mit Geldstrafe bis zum fünffachen Betrage der hinterzogenen Abgabe, andere Zuwider- handlungen gegen diese Bestimmungen mit Geldstrafen bis zu 30 RM. bestraft. Die er- kannten Geldstrafen fließen in die Stadtkasse.
4. Auf das Strafrecht und das Strafverfahren und hinsichtlich der Verjährung von Steueransprüchen finden die Vorschriften des § 2 Abs. 2 und 3 des obenbenannten Ausgleichsgesetzes zum Finanz- ausgleichsgesetze Anwendung.

Vorliegendes Statut ist gemäß § 16 Abs. 1 des Ausgleichsgesetzes zum Finanzausgleichsgesetz vom 1. Juni 1928 und Art. 9 § 3 der Gemeindeordnung für den Landesteil Oldenburg vom Staatsministerium genehmigt worden.

Oldenburg, den 28. September 1928.
Ministerium des Innern.
J. B. gez. v. Fink.

Vorliegendes Statut wird hiernit zur Kenntnis gebracht.
Das über die Abgabe für das Rechnungsjahr 1928/1929 aufgestellte Hebungregister liegt vom 4. 10. 1928, beide Tage ein- mal, von 9-1 Uhr und nachm. von 3-6 Uhr, in der Kammer, Gr. Burgstraße, gemäß Art. 49 der Gemeindeordnung zur Einsicht öffentlich aus.

Einwendungen und Anträge auf Erlass oder Ermäßigung sind innerhalb dieser Frist geltend zu machen.
Die Abgabepflichtigen werden gleichzeitig ersucht, die Abgabe für das Rechnungsjahr 1928/1929 bis zum 17. Oktober 1928 in der Kammer einzuschließen.
Im Falle der Veräumlichung der Einschließung erfolgt die Mahnung nicht durch Behörde, sondern durch öffentliche Bekanntmachung.
Jever, den 2. Oktober 1928.
Stadtmagistrat Jever.

Bekanntmachung.
Die öffentlichen Wege und Wasserläufe sind zum 20. Oktober 1928 in einen schneefreien Stand zu legen, insbesondere sind die Weggräben und Wasserläufe abzuräumen und die Abfahrtsdämme lo einzurichten, daß sie den Winterabfuhr nicht hindern. Heber Wege und Weggräben bänagende Geträcker, Bäume und Hecken sind anzuschneiden.
Säumige haben Geldstrafen bis zu 60 RM. und Ausserodnung der Mängelbisse auf ihre Kosten zu gewärtigen.
Jever, den 1. Oktober 1928.
Stadtmagistrat Jever.

Bochholner Sielacht
Die Zug- und Schaugärten im Elsenhammer Sielacht sind bis zum 10. Oktober d. J. in schneefreien Stand zu legen, schadhafte Brücken und Böhlen auszubessern, bei Vermeidung von Brüche und Aus- wendigung der Auftragsarbeiten auf Kosten der Säumigen.
Eilens 30. Septbr. 1928.
F. B. Kunst, Sielgeschworener.

Kirchengemeinde Schortens.
Hebung der pers. Kirchenumlagen 1928/29 für Bezirk Schortens am Freitag, dem 5. Oktober 1928, vormittags von 9 bis 10 Uhr, in der Kirche von W. Schortens, Bezirk Oldenhammen am Freitag, dem 5. Oktober 1928, nachmittags von 3 bis 4 Uhr, in der Kirche von W. Schortens, Bezirk Oldenhammen am Sonntag, dem 6. Oktober 1928, nachmittags von 3 bis 4 Uhr, in der Kirche von W. Schortens, Bezirk Oldenhammen am Montag, dem 8. Oktober 1928, nachmittags von 3 bis 4 Uhr, in der Kirche von W. Schortens, Bezirk Oldenhammen.
Für Bezirk Schortens während der Reihenstunden in meinem Hause.
Ich erinnere an die Zahlung der rückständigen Um- lagen und Wackerpensen 1928. Falls dieselben nicht bis zum 10. Oktober 1928 eingezahlt sind, erfolgen die zur Beitreibung. Besondere Mahnung erfolgt nicht.
Schortens, den 1. Oktober 1928.
E. Klein, Kirchenrechnungsführer.

Gemeinde Patens.
Am 5. und 6. Oktober d. J. nachmittags von 1 bis 6 Uhr, werde die erkannte Vermögensumschulung und Wegfallener erheben.
Geoffenl. Reiners Rechnungsführer.

Verschiedenes

Der Landwirt Wilh. Seinen in Marienfeld läßt am Freitag, dem 5. Oktober, nachm. 4 Uhr, bei seinem Hause öffentlich meistbietend auf 1/2 Jahr Zahlungsfrist verkaufen:

8 bis 10 trag. Kühe u. Rinder
1 Arbeitspferd (jähr. eingetr. Stute)

Kaufliebhaber ladet ein
Erich Gerdes, Auktionator
Wilhelmshaven, Peterstraße 45.

AUS 7 GRÜNDEN LESE ICH DEN TÜRME

- weil er ein Spiegelbild des Geisteslebens der Gegenwart bietet.
- weil er über alle bedeutsamen Fragen unserer Zeit in Wissen- schaft, Kunst, Religion, Politik und Wirtschaft kurz, klar und zu- sammenfassend unterrichtet.
- weil er neben der Pflege des Geistes auch die Gemütskräfte an- regt durch zeitgenössische Dicht- ungen, erlesene Erzählungen sowie ausgewählte Bilder und Notenbelegungen.
- weil er in seinem „Tagebuch“ das geschichtlich Bedeutsame und politisch Wesentliche herausgreift.
- weil er auch sachliche Gegner in der „Offenen Halle“ zu Worte kommen läßt.
- weil er die Ehrfurcht vor allem Heiligen, Großen und Erhabenen weckt und volksbewusstes Deutschtum pflegt.
- weil er, unabhängig von der Meinung des Lesers, sich nur der Stimme des Gewissens veran- wortlich weiß.

DER TÜRME
Monatsschrift für Gemüt und Geist
Begründet von J. E. Fink von Grotthuß
Herausgegeben von Friedrich Liebhard
Preis vierteljährlich RM. 5.— Einzelheft RM. 1.80
Probestück kostenlos
Zubehören durch die Buchhandlungen oder vom TÜRME-VERLAG Greiner & Pfeiffer in Stuttgart

Zentral-Viehmarkt Oldenburg i. O.

Zucht- und Aufzuchtmarkt:
Dienstags, 8., 16., 23. und 30. Oktober.
Der große Herbstmarkt (Burdardmarkt) findet am Dienstag, 9. Oktober 1928, statt.

Pferdemarkt (Oktobermarkt):
Dienstag, 16. Oktober 1928, Auftrieb rd. 1000 Tiere.

Ferkel- und Schweinemarkt:
Donnerstag, 11., 18. und 25. Oktober.

Weidestoffviehmarkt: (11591)
Freitag, 5., 12., 19. und 26. Oktober.
Auskunft und Marktverzeichnisse bereitwillig durch die Marktverwaltung.

Zammen, Jever,
Neuer Markt 7, Telefon 484,
prima fettes Ochsenfleisch, Kalb- fleisch, Lammfleisch und Schweine- fleisch, sowie geräucherter Speck, ferner Talg und Schmalz.
Wirtschaften sowie ff. Aufschnitt.
täglich frisch. (11610) D. D.

Dampf-Fäberei Chem. Waschanstalt Wäsche-Presserei
F. W. Mätker, Wilhelmshaven
Annahmestelle: Lenchen Bartels, Jever
Steintstraße 7. Lieferzeit täglich!

25 % Rabatt
auf alle räumungshalber auf ein- (Garantie) (11595)
Nähmaschinen
Nur solange Vorrat reicht.
Ed. F. C. Duden
Jever, Schachte 1-2.

BEITEN
INLETTS
GE
CARLS SAIDE
Inh.: Heinrich Carls.
Muster zu Diensten.
Büro: Osterstraße 27.
jed. Freitag, Fernruf 27.

**Fettes Rindfleisch
Kalbfleisch
Schweinefleisch
Lammfleisch**
empfiehlt (10543)
H. Bulling

Wendungen und Anfertigung von
Welpwaren
nach jeder Abgabe in eigener Werkstatt zu billigen Preisen bei
Wilh. Struck.
Echte Bilderei. Stundl. tragen schon von 50 RM. an.

Heidmühle
Autovermittlung
Telephon 247
Joh. Lottmann

Ruhdeden
empfiehlt billigt
6. Größler, Jever

Goldgeld
echt öff. Tee
schmeckt doch noch am besten. (1012)
Meinverkauft:
Johann Güts
Fennur 702 Jever

Schlüpfer- und Prinzess- unterkleider
in Baumwolle, Halbleide gefüttert. Sunleiden- feinst, reinwool, Erlot, alle Abwechslungen für Damen und Mädchen jeder Größe in Reiers- auswahl. (11592)
enorm billig und gut
A. Mendelsohn

Wieder Zeit ist es
den Kindern (11592)
Medizinal-Ebertran
zu geben
1 Flasche RM. 1.50
3 Flaschen RM. 4.00
Ebertran-Emulsion
Marke: Dorschkopf
1 Flasche RM. 2.—
3 Flaschen RM. 5.50
zu haben in der
Reez-Druggerie
und Filiale

Kleine Anzeigen
sind von Beiletern am Ort gleich zu be- zahlen.
Wir bitten, das zu beachten, weil das Einziehen der Beträge nur Rollen verursacht und Zeit beansprucht.
Gehtigstelle des Jeverischen Wochenblattes

Wied. Janzen und frau
Marie geb. Booms
Waddewarden, 30. Okt. 1928.

Englaublich
ist es, was ich Ihnen an Auswahl und Preiswürdigkeit in allen Artikeln bieten! Besonderen Wert lege ich bei
Anzügen und Mänteln
auf die Verarbeitung unter Verwendung nur besser Zutaten
Eigene Schneiderei im Hause
Heine. Hanenkamp, Neue Straße 1
Qualitätshaus für Herren- und Knabenbekleidung. (11616)

Krieger-verein Accum
Somabend, den 6. Oktober, abends 7 Uhr. (11598)
Verammlung
beim Kam. Dreyer.
Anschließend Bildüber- vortrag:
W nach Kassel
Eintritt 20 Pf. Jedermann ist herzlich willkommen. Um zeitlichen Besuchs bitten.
Der Vorstand.

Arb.-Radf.-Berein Schortens
Donnerstag, den 4. d. M., abends 8 Uhr. (11607)
Generalversammlung
Sämtliche Mitglieder müssen erscheinen.
Der Vorstand.

Damen- und Rindergarderoben
werden sauber und preiswert angefertigt bei (11600)
Johanne Heeren
Schulstr. 18.
In und außer dem Hause.

Leder- bekleidung
schwarz und braun
für Autos u. Motorradfahrer
Jacken, Hüte, Westen, Handschuhe laßt man heutz am vorteilhaftesten bei
Fr. Kleinsteuer, Jever
Dortselbst größte Auswahl und niedrigste Notierung.

Oldenburger Landesheer
Mittwoch, 3. Okt., 3.30 bis gegen 6 Uhr: Un- recht. Zum letzten Male! „Robert und Vertram“.
Donnerstag, 4. Oktober, 7.30 bis 10.15 Uhr: Un- recht. „Eine Frau von Format“.
Freitag, 5. Oktober, 7.30 bis 10.30 Uhr: Unrecht über- hellma O. S. „Ester und Cleopatra“.
Schülerfart.
Samstag, 6. Oktober, 7.30 bis 10.30 Uhr: Un- recht. „Der fliegende Holländer“.
Schülerfart.
Sonntag, 7. Oktober, 3.15 bis 6.15 Uhr: Unrecht. „Ester und Cleopatra“.
Schülerfart.
8. u. 10.45 Uhr: Un- recht. „Eine Frau von Format“.
Am weitestens darauf aufmerksam gemacht, daß der letzte Zug nach Jever 22.45 Uhr täglich in Olden- burg abgeht und in Sande eintrifft hat, jedoch man um 6.25 Uhr in Jever eintrifft.

Der Unterricht
beginnt Dienstag, 23. Oktober, morgens 9 Uhr.
Anmeldungen für beide Klassen bis zum 15. d. M. erbeten.
Jever, den 2. Oktober 1928.
Bm. Max Müller.

Der Ofen
bringt jetzt die behagliche Wohnlichkeit. Billige Auswahl bietet
J. Cramer Nachf.
Schlachterstraße.

Bullenb.-Genossenschaft Hohentirchen.
Die Genossen werden hierdurch eingeladen zu einer außerordentlichen General-Versammlung
am Sonnabend, dem 13. Oktober 1928, abends 8 Uhr bei Langman in Hohentirchen.
Anwesenheit:
1. Vor- und Verkauf von Bullen. 2. Beschließenes. Bullenb.-Genossenschaft Hohentirchen e. G. m. b. H. Der Vorstand: Georg Gerdes, J. Sarms. Fräsemer Ortjes- J. Sarms.

Seit 50 Jahren
kauft man gute, solide Betten in jeder Preislage bei
A. KICKLER
Spezial-Betten- und Wäsche-Geschäft
Wilhelmshaven
Vollständiges
Garantie-Bett . . . 86.— RM.

Donnerstag, 1/9 Uhr:
Hotel zum schwarzen Adler.
Zitra 400 Gölte befinden im Amber Hotel-plex
Rolf-Veras-Lach-Abend.
(Die Rhein-Ges. 31g. vom 2. Okt. schreibt u. a.)
„unerschütterlicher gelinder Humor, jedoch wirklich schmerzhaft werden. Man hätte diesen in Minut, Vortrag und Gesang gleich guten Künstler bis zum ersten Fahnenstange andören mögen, ohne nicht zu werden.“
(Offiziel. Kurier v. 24. Sept.)
„Sorgfalte (Nachgaben) . . . rellies ohne Zweideutigkeiten. Einzelnes hervorzuheben hieße das Andere zu- rücklassen. Der drei Stunden dauernde Du- mor wird man sich immer gern erinnern.“
— Einheitsentritt 1 Mark. —

Klub „Einigkeit“, Friederikenfel.
Sonntag, 7. Oktober:
Großes Herbstvergnügen
mit Rinderbelagung. Umfang 3 Uhr, abends Summaltersversammlung, ab 7 Uhr. — Ball. — (11587)
Es laden freundlich ein:
Der Vorstand. J. Gronewald.
Ranzell und Suden am Plage.

Gemeindebund Waddewarden.
Landbundesversammlung
am Freitag, dem 5. Oktober d. J., abends 7.30 Uhr in Waddewarden bei Wilms.
Tagesordnung:
1. Einheitsbewegung, Steuerfragen 1928. Allgemein- sage. Ref.: Herr Dr. Mannberg.
2. Ansprache und Berichtes.
Noch mögliches Erscheinen des Gemeindebundes sowie der Mitglieder des Grandvort-Ausschusses ermarzt
(11594) Der Vorstand.

Landwirtsch. Schule des Amtsverbandes Jever.
11608

Der Unterricht
beginnt Dienstag, 23. Oktober, morgens 9 Uhr.
Anmeldungen für beide Klassen bis zum 15. d. M. erbeten.
Jever, den 2. Oktober 1928.
Bm. Max Müller.

Der Ofen
bringt jetzt die behagliche Wohnlichkeit. Billige Auswahl bietet
J. Cramer Nachf.
Schlachterstraße.

Bullenb.-Genossenschaft Hohentirchen.
Die Genossen werden hierdurch eingeladen zu einer außerordentlichen General-Versammlung
am Sonnabend, dem 13. Oktober 1928, abends 8 Uhr bei Langman in Hohentirchen.
Anwesenheit:
1. Vor- und Verkauf von Bullen. 2. Beschließenes. Bullenb.-Genossenschaft Hohentirchen e. G. m. b. H. Der Vorstand: Georg Gerdes, J. Sarms. Fräsemer Ortjes- J. Sarms.

Seit 50 Jahren
kauft man gute, solide Betten in jeder Preislage bei
A. KICKLER
Spezial-Betten- und Wäsche-Geschäft
Wilhelmshaven
Vollständiges
Garantie-Bett . . . 86.— RM.

Wied. Janzen und frau
Marie geb. Booms
Waddewarden, 30. Okt. 1928.

Polens Kampf gegen die deutsche Minderheit in Ostoberschlesien geht weiter

2. All. Nationalr. 2. Oktober. Trotz der durch den polnischen Vertreter in der letzten Völkerverbundssitzung abgegebenen Beseitigungserklärungen wird der Kampf gegen die deutsche Minderheit in Ostoberschlesien in der Praxis mit allen Mitteln fortgesetzt.

Mit besonderer Schärfe wird der Kampf gegen die Minderheitsangelegenheiten fortgeführt. Ohne Angabe von Gründen für den Restor und ein Verbot zu einer deutschen Volks-Minderheitsliste in Königsberg entlassen worden, nachdem erst nur wenige Kopien dieser deutsche Verträge die Entlassung erhalten haben.

Besonders ist auch die deutsche Schulnot in dem Ort Koldentin, wo vor einem Jahre die deutsche Minderheitsschule geschlossen wurde, da angeblich nur 30 Kinder vorhanden waren, anhalt der 40 geteilte Vorleserarbeiten. Zu Beginn dieses Schuljahres am 1. September lagen 63 Anmeldungen vor. Trotzdem wurde die Minderheitsschule wiederum nicht eröffnet.

Schulknaben werden gefesselt und von der Belagungsbehörde ins Gefängnis geworfen

Landau, 2. Oktober. Dieser Tage brachten zwei französische Gendarmen drei Knaben im Alter von 12 bis 14 Jahren aus Worms mit der Bahn nach Landau und führten sie, wie beobachtet wurde, gefesselt durch die Straßen der Stadt zum französischen Militärgefängnis, wo sie einbestrichelt wurden.

Unter der Geißel des Lebens

Roman von J. Schneider-Förstl. (Fortsetzung.) Hartmann lächelte bewegt, indem Herr von Gehlingen festhielt: 'Ich wollte dich zwar noch länger schon, aber es ist mir doch nicht dein Aussehen mehr wertig. Möchte ich dich nicht mit Trübe und Überdruß noch krennen. Endlich brauchst du Erholung. Der Schaden ist dir doch recht in die Glieder gefahren. Ich fürchte mich, wenn du nicht allein auf dich lästest, Heinz! Aber ich weiß, du hast's schon nicht wahr, mein Junge?'

Oldenburger Kriegerbund

Auf der am 28. September d. J. in Oldenburg tagenden 2. Jugendfeierlagung des Oldenburger Kriegerbundes wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Überzeugung von der großen Bedeutung einer geanderten deutschen Jugendbewegung für Vaterland und Organisation fordern die am 28. Sept. 1928 in Oldenburg verammelten Jugendführer und Vereinsvertreter des Oldenburger Kriegerbundes die organisatorische Durchbildung des Jugendführer-Jugendbundes und seine finanzielle Sicherstellung in demselben Maße, wie es bei der Kreisabschlusstagung und Kriegerintellektuellen-Organisation im Deutschen Reichskriegerbund bereits der Fall ist.

2. Jeder Kriegerverein des Oldenburger Kriegerbundes, der noch keine Jugendgruppe gegründet hat, hat bis zum 1. Januar 1929 einen Jugendführer zu wählen, der Mittels des Vereinsvorstandes wird und die Auffstellung und Führung der Jugendgruppe in die Hand nimmt. 3. In jedem Jahre findet Anfang März und Anfang April eine Sitzung der Verbandsjugendrat mit dem Bundesjugendrat und seinen Beiräten statt, um für ein halbes Jahr im voraus Arbeitspläne und gemeinsame Sportveranstaltungen festzusetzen.

Die 6. Hamburger Mastviehausstellung

Die 6. Hamburger Mastviehausstellung, die in den Tagen vom 5. bis 7. Oktober in Hamburg auf dem Zentralviehmarkt stattfand, wird im Großen und Ganzen der Mastviehausstellung des Jahres 1926 gleichgestellt. Der Zweck der Ausstellung ist den an der Erzeugung, dem Vertrieb und der Verwertung von Schlachtwiegevieh beteiligten Kreisen Anregungen und Belehrungen zu geben. Der Hauptzweck ist insbesondere die Bedeutung der einzelnen Viehsorten und Stämme als Mast- und Fleischvieh zu erkennen lernen, um sich in seiner Wirtschaft danach richten zu können. Handel und Schlachtereiergebnisse werden hier mit dem Erzeugern zusammengeführt, um ihre Wünsche geltend machen zu können. Gerade in diesem Sinne der Erziehung junger Zusammenarbeit hat die letzte Ausstellung großen Anlauf und Widerspruch gefunden. Von der diesjährigen, die noch länger besteht, ist man das Beste erwartete werden können. Besonders wertvoll ist es, daß neben den Masttieren in den verschiedenen Klassen der Rinder, Schweine und Schafe in einer Abteilung eine größere Anzahl von Verdüsterern gezeigt werden, die nach einem bestimmten und von Ausstellungsausschuss überwachtem Verlaufsplan gefüttert sind und so den praktischen Erfolg der Mastungsart erkennen lassen. Diese Verläufe geben wertvolle Aufschlüsse für die zweckmäßige Fütterung und Mästung.

Mit der Mastviehausstellung ist auch diesmal wieder eine Viehshowausstellung verbunden, die insbesondere eine Reihe der ausgestellten, noch lebend bestellten Masttiere in geschlachtetem Zustande zeigen wird. Damit ist dem Besucher wie auch dem Handel eine wertvolle Handhabe für die Beurteilung der erstbesten Mastertiere gegeben. Dieser Teil der Ausstellung dient in hohem Maße der Belehrung und gegenseitigen Verständigung. Mastviehausstellungen haben eine große volkswirtschaftliche Bedeutung und verdienen weitestgehende Beachtung aller Kreise. Durch die Reichs- und Staatsbehörden wird ihnen eine weitgehende Förderung zuteil, die deutlich aus der großen Zahl der zur Verfügung gestellten Preise ersichtlich ist. Das preussische Landwirtschaftsministerium hat 24 Preisumgängen bewilligt, der Hamburger Senat stiftet 55 Medaillen neben 6000 Reichsmark, die Landwirtschaftskammer von Hannover, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Schwerin und Oldenburg haben gleichfalls zahlreiche Preise gestiftet. Ganz besonders aber haben die am Hamburger Viehmarkt beteiligten Kreise des Viehhändlers große Preisstiftungen im Werte von über 15000 M. vorgenommen. Im Ganzen kommen über 80 Preismedaillen und etwa 30000 Mark an Preisen zur Verteilung.

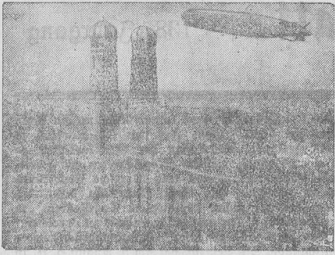
Zur Krankentassenfrage

Man schreibt uns: Zu den Kämpfen mancher Krankentassenverbände über eine Erweiterung der Versicherungspflicht und die Umorganisation des gesamten Krankentassenwesens im Sinne einer Erweiterung des Einflusses der Krankentassen hat die Öffentlichkeit bisher leider nur sehr äbernd Stellung genommen. Das liegt vielleicht daran, daß diese weitgehenden Forderungen in einer Zeit aufgestellt worden sind, die man allgemein als politische Ferienzeit zu betrachten pflegt. Es wird sich aber in der Zukunft erweisen, daß die Öffentlichkeit allen Grund hat, sich mit diesen durchaus ernst gemeinten Absichten des näheren zu befassen. Immerhin liegen schon einige Äußerungen von Berufskreisen vor, die die Rechttragenden bei der geplanten Neuorganisation der Versicherungsbranche und der Einbeziehung bisher versicherungsfreier Berufe sein müßten. Zunächst haben sich die leitenden Angestellten im 2. September ihrer Verbandssitzung angedankt. In demselben Anlaß wurde die Frage aufgeworfen. In demselben Anlaß wurde die Frage aufgeworfen. In demselben Anlaß wurde die Frage aufgeworfen. In demselben Anlaß wurde die Frage aufgeworfen.

ergehen zu lassen, die nach keiner Richtung hin ihren Interessen dient. Diese Art von Sozialpolitik ist ganz geeignet, die Kassen der Krankentassen zu füllen und ihnen weitere Möglichkeiten zu bieten, große Erholungsanstalten und herrliche Einrichtungen zu schaffen. Sie dient aber nicht dazu, den Zweck, den die Kassen verfolgen, irgendein zu erreichen. Der Verband privater Krankentassenverbände Deutschlands, der im März, hat am 8. August d. J. in dieser Frage ein Rundschreiben verfaßt, in dem zunächst der sehr beachtliche Gesichtspunkt angeführt wird, daß die Mittelhandwerker heute weniger den Ertrag aller noch so geringen Kosten bei einer Erkrankung verlangen, daß sie jedoch bei schweren Krankheitsfällen, die mit einem Klinikaufenthalt und Operationen verbunden sind, vor Vermögensschäden bewahrt werden wollen und zwar ohne daß sie durch die Erkrankung des Versicherungsobjektes zu Krankenpatienten werden. Hiermit sind die Grundzüge der Mittelhandwerkerversicherung klar bezeichnet. Man kann hinzufügen, daß der deutsche Mittelstand selbst den Zweck gefunden hat, der es ihm ermöglicht, die Grundzüge seiner wirtschaftlichen Freiheit aufrecht zu erhalten und sich trotzdem die Krankenversicherung für schwere Schicksalsfälle zu schaffen. In dem Rundschreiben heißt es weiterhin sehr richtig: 'Man sollte endlich in Deutschland auf die fortwährende Verarmung und Eingelung, um nicht zu sagen, Schwermahlung, durch getagelte Maßnahmen verzichten und der persönlichen Freiheit mehr Raum lassen. Sozialpolitik um des Prinzips willen oder um der heuchlerischen Zwangsversicherung eine finanzielle Entlastung auf Kosten von Arbeitslosen zu geben, die für diese Versicherungsart keinen Bedarf haben, zuzulassen, geht nicht an.' In der gleichen Linie liegt eine Entschliessung, die Ende August von der geschlossenen Mitgliederversammlung des Deutschen Handwerks- und Gewerbetages gefaßt wurde. Sie gewinnt ein umso größeres Gewicht, als es sich hier um die Gesamtvertretung des deutschen Handwerks handelt. Die Entschliessung besagt, daß der Deutsche Handwerks- und Gewerbetages die Einbeziehung des selbständigen Handwerks in die Reichsversicherung für Krankheit, Alter und Invalidität ablehnt, weil sie mit der Stellung des Handwerks als eines freien Berufsstandes unvereinbar sei. Auch die Ablehnung der bestehenden freiwilligen Weiterversicherung wird von der Vertretung des deutschen Handwerks nicht für erforderlich gehalten. Diese maßgeblichen Äußerungen wichtiger deutscher Berufsstände beweisen zur Genüge, wie man dort über die Wohltaten denkt, mit denen auf Vorschlag der Krankentassen das deutsche Volk bestraft werden soll. Es ist höchste Zeit, daß über die weitere Einmischung der Betroffenen Klarheit in der ganzen Öffentlichkeit geschaffen wird, zumal gerade in diesem Falle das verheerende Wort 'Sozialpolitik' nur allzuoft als Deckmantel für andere Absichten benutzt wird.

'Kürzlich hat während der Herbstferien zu seiner Oma reisen. Nieß er freier darüber schreibt er ihr: 'Liebe gute Oma! Ich, ich freue mich schon auf die Stunde, wenn ich bei Dir bin. Papa auch, er soße getrunken, ich sehe Dir ungeheuer ähnlich. Liebe Küße Dein Kurt.' Tochter als Morgengabe gekauft hatte. Es lag nicht weit von Pöckburg und war für Hengstberger insofern günstig, als es in der Nähe der Kaserne war. Man hat sich nicht gefaßt, die Herrschaften kämen nicht vor acht Uhr, und sie hatte sich entschlossen, zu warten. Ein Wagen fuhr an der Rampe vor. Dann erklang Gehrses lustige, heulende Stimme im Vestibül. Ein Knäuelchen von seidenen Gewändern ging den Treppen Korridor mit dem spiegelflecken Marmorfußboden hinab. Gehrses schloß sich die Tür des Empfangszimmers. Die beiden Frauen fanden sich gegenüber. 'Sie würden meinen Mann zu sprechen?' sagte Gehrs, ohne ihr Erstaunen zu verbergen. 'Er ist in Pöckburg zurückgeblieben, da er Kaufmännisch hat. Kann ich ihm etwas von Ihnen bestellen, Frau Baronin?' 'Das krennliche Juden um den Mann von Ruth nicht entlassen. Ein fürchterlicher Verdacht liegt über ihm in der Luft. Er ließ sich nicht mehr abhelfen. Was ist denn das? Was ist das? Was ist das? Gehrs war die Schuldige. Nicht er, ihr Mann, der Oberleutnant Hengstberger. 'Ich habe mit Ihrem Manne über Vieles zu sprechen, die Professor Kelling an mich geschickt hat.' Aus Gehrs Gesicht wich alle Farbe. Ihre Lippen erbleichen blau. 'Sie wissen von den Briefen, Frau von Hengstberg?' 'Ja.' 'Sollten Sie Grund für Ihr Handeln?' 'Gewiß! Ich wollte mich rächen!' Ruth starrte sie an. 'An meinem Manne?' fragte sie tonlos. 'Ja! Ich liebe ihn! Er mußte es. Aber er hat die Kübin verheiratet um Ihre willen!' 'Sie habe ich nicht gefaßt. Frau Baronin! - Nie! - Ich glaube, man kann Sie nicht helfen.' 'Und Sie Kelling?' fragte Ruth. 'Was hat Ihnen die getan, Frau von Hengstberg?' 'Genug! - Sie hat die Versicherung gemacht, Hartmann sei zu gut für mich! Es wäre schade um ihn, wenn er in meine Hände ginge!' Ruth fand keine Erwiderung. 'Sollten Sie irgendwelche Rechte an meinen Mann?' fragte sie höflich. 'Nein! Nein! Rechte hatte ich keine an ihm. Ich hatte nichts, als den Wunsch, Baronin Hartmann zu werden!' (Fortsetzung folgt.)

XVII. Unterredung sah Ruth in dem großen Empfangszimmer des Pöckburgs, das Davidsohn feiner



Der neue Aufsteiger antwortet die Frauenkirche.

Poincaré über die Abrüstungs- und Reparationsfrage

Die Politik der Darnoten.

21. Paris, 2. Oktober. Bei der Einbringung des Gesetzentwurfs von Chamberlain (Senatoren) hielt Ministerpräsident Poincaré eine hochbedeutende politische Rede, in der er besonders die Abrüstungs- und Reparationsfrage berührte. „Als Französischer“, so führte Poincaré u. a. aus, „für meine Unabhängigkeit kämpfte, hatte ich keinen Gedanken des Ehrgeizes, des Hasses oder der imperialistischen Herrschaft und erbot bei der Unterzeichnung des Friedensvertrages keinen Anspruch, den dem Meinungsgeist einen Vorwand liefern oder den Frieden der Zukunft gefährden konnte. Frankreich verlangte und erhielt in seinen europäischen Grenzen keine andere Veränderung, als die Wiederherstellung der Grenzen, die es im Jahre 1871 gegen den einkimmigen und feierlich bekundeten Willen der Bewohner verloren hatte. Aber selbst nach der Vermittlung durch den Französischen Frieden ist Frankreich stets friedliebend geblieben. Als nach einem Krieg, der gegen seinen Willen ausgebrochen war, ihm von allen das Recht zugesprochen war, seine Stimme geltend zu machen, hat es sich bescheiden darauf beschränkt, die Wiedergabe dessen zu verlangen, was ihm genommen wurde. Er brachte uns herbeigeholte Gesandten, die wir nach so vielen Prüfungen erwarten konnten. Wir haben über das hinaus, was uns die Verträge versprochen, von niemandem etwas zu verlangen. Was sie uns versprochen, sind unsere Sicherheit und unsere Reparationen. Seit wir die Waffen niedergelegt haben, haben wir über die Durchführung jeder beiden Verpflichtungen hinaus nichts getrieben. Als an der Ruhr der passive Widerstand aufbrach und Deutschland der Ausarbeitung des Dawesplanes zustimmte, habe ich mich bereit, für Frankreich den Beitritt zum neuen Zahlungsprogramm zu erklären, dessen regelmäßige Durchführung, wie mir schien, dazu beitragen sollte, die Beziehungen zwischen den Gläubigern und Schuldnerstaaten zu entspannen. In dem Genfer Protokoll und in dem Locarno-Pakt haben überdies die Vertreter Frankreichs, Herriot und Briand, nur den allgemeinen Frieden im Auge gehabt, der sich auf die Verwirklichung der Angriffsverträge und der Sicherheit der nichtangreifenden Völker stützt. Gestern noch ist Frankreich in den letzten Verhandlungen zwischen den Völkern wie auch allen jenen, die bisher unter den Auspizien des Völkerbundes standen, dem gleichen Geist internationaler Eintracht treu geblieben. Der beste Wunsch nach einer allgemeinen Verständigung wird alle unsere Gedanken auch morgen im Laufe der Unterhandlungen leiten, die sich auf so viele heikle Fragen erstrecken werden. Die Paul-Banereweihe des Weg der Abrüstung beschränken. Wir haben nicht nur in Washington und Genf, sondern auch in Paris durch die Verminderung unserer Effektverträge und die Herabsetzung der Dauer des Militärkonzerns Beispiele gegeben, die hinreichend für unseren ehrlichen Willen zeugen. Man wird indessen anerkennen, daß wir bei Wahrung unserer Verteidigungsmittel gewonnen sind, den Anstrichmitteln Rechnung zu tragen, die anderen ihre Aéro-Armee, ihre Vereine für militärische Vorbereitung, die Größe ihrer Bevölkerung und die Wichtigkeit der Umstellung der Industrie verleihen. Wenn man von neuem das Reparationsproblem ins Auge faßt, so sind wir gleichermäßen gezwungen, darauf

zu verweisen, daß eine Regelung, wie sie auch sei, uns von seiten unserer Schuldner außer der ungeschmäleren Zahlung dessen, was wir unseren Gläubigern zahlen müssen, eine hinreichende Entschädigung für unsere Kriegsschäden garantieren muß. Welches aber auch bezüglich der beiden Punkte, Sicherheit und Reparationen, die Vorsicht sein mag, die uns diktiert ist und die uns nicht gestattet, unsere Pfänder leichtsin aus der Hand zu geben, so haben wir doch der Eröffnung der Verhandlungen nicht mit dem Hintergedanken zugestimmt, sie in die Länge zu ziehen oder zum Scheitern zu bringen. Im Gegenteil werden wir sie so früh wie möglich antizipieren und mit gutem Willen und Vertrauen auf das Ende der Krise fortsetzen. Nicht wäre für den Erfolg des unternehmenden Werkes so nützlich, wie eine durch sofortige Faute verwickelte oder durch Streitmiss erlöschende Zusammenarbeit.“

Bodenreformer und Agrar-Neuern

21. Koblenz, 2. Oktober. Auf der Tagung des Bundes Deutscher Bodenreformer sprach am Sonntag Ges. Regierungsrat und Landesökonomierat Professor Krebber über „Die Bedeutung der Steuerfrage für die Gesundung der Landwirtschaft.“ Er wies auf den Zusammenhang hin, der zwischen den Zuständen auf dem Lande und den städtischen Wohnungsverhältnissen bestehe und erklärte, tiefe Löhne allen städtischen Wohnungsverhältnissen sei die Landflucht. An dem Mangel der Landbevölkerung sei nicht nur der Landflucht Schuld, sondern auch der überhöhten Steuern. Zur Gesundung der landwirtschaftlichen Verhältnisse zur Förderung des Bauernstandes und zum Aufstieg der Landwirtschaft seien Wohnpolitik, Wohnpolitik, Kredit- und Steuerpolitik notwendig. Am notwendigsten sei die Reform des Steuerwesens und darunter vor allem eine soziale Aus- und Neugestaltung der Grundsteuer, die sich heute ausschließlich nach der Ertragsfähigkeit von einem flüchtigen Landwirt ausgerechnet werde oder ob ein unflüchtiger Mann wenig herauszubringen vermöge. Heute sei es so, daß der flüchtige Landwirt durch hohe Steuern belohnt werde. Eine schrittweise Erhöhung der Grundsteuer ohne Schuldentlastung der Bauern sei der zweckmäßigste Weg, um die unflüchtige Einkommenssteuer, die unannehmlichste, ganz unmorale Steuer abzubauen, die besonders auch auf die Kleinlandwirtschaft verberend wirke. Die Grundsteuererhöherer müßten nämlich auf das Reich übergehen. Die Grundsteuer sei durch eine Erbschaftsteuer zu ergänzen. Schließlich bedachte der Redner, daß die Zukunft unseres Volkes von einer breiten, mit dem Boden verwurzelten Volksschicht abhängt und daß, um den Boden unseren Kindern zu erhalten, eine gründliche Reform unserer Steuerwesen einzutreten müßte. Er wies eine solche, landwirtschaftliche Bauernverwirklichung schaffen.

Der Reclam-Festakt

im alten Theater zu Leipzig.
21. Leipzig, 2. Oktober. Am feierlich geschmückten alten Theater zu Leipzig fand Montags abends der bedeutende Festakt der Reclam-Gesellschaft statt. Der Festrede wurde von Thomas Mann gehalten. Thomas Mann schilderte die Entwicklung des Dawes-Reclam und das zeitliche Fundament, auf dem seine Anfänge wie auch seine Gegenwart ruhen. Sozialer Idealismus sei es gewesen, der das Unternehmen zum Erfolg geführt hat. Reclam wolle dem Volke dienen durch Verbreitung des Besten, im Vertrauen auf den Geist. Reclam glaube an die Massenfrage, an den Hunger des deutschen Volkes nach dem Guten, nach Bildung, Wissen, Schönheit oder doch geistig anständiger Unterhaltung. Dieser Glaube sei nicht enttäuscht worden. An dem Erziehungsdurch des deutschen Volkes habe das Haus Reclam durch ein Jahrzehnt ehrenvollen Anteil gehabt. Der Redner Thomas Mann schloß sich eine Vorstellung vom Reclam, Robert Weisbach an.

Im Segelboot um die Welt

21. Amsterdam, 2. Oktober. Der amerikanische Kapitän Drake, der mit einem kleinen Segelboot allein um die Welt reist, ist am Sonntag in Amsterdam angekommen. Drake trat die Reise im Mai 1925 von Seattle aus an. Er hat bereits die englischen, norwegischen, schwedischen und deutschen Häfen besucht und will nun von Holland aus über Japan und China heimkehren.

Neues aus aller Welt

Zu dem Eisenbahnunfall in der Pfalz.
21. Kaiserslautern, 2. Oktober. Bei dem Eisenbahnunfall, das sich am Montagmorgen bei der Einfahrt in den Bahnhof Kaiserslautern-Wald ereignete, wurden insgesamt eine Person getötet, vier verletzt und sieben leicht verletzt. Die Beibringungsarbeiten geschiedten sich äußerst schwierig, da ein Teil der Verletzten, der auf der Plattform des Wagens hand, vollständig einestammte war. Erst nachdem die betreffenden Eisenstücke geräumt worden waren, gelang es, die Verletzten zu bergen.

Schweres Bergsteiger-Unfall in Marmarost.
21. Innsbruck, 2. Oktober. Im südlichen Marmarost ereignete sich am Sonntag ein Bergsteigerunfall, das in den Schneefeldern geschah, das sich seit Jahren in der weichen Umgebung Innsbrucks ereignet hat. Drei Innsbrucker Alpinisten erkletterten die Nordwand des Falschfels vom Hallsangeranger aus. Sie waren bereits an dem oberen Teil der Wand angelangt, als plötzlich der am Seil als erster Voranteilende abstürzte und seine Kameraden mit sich riß. Die drei fielen etwa 50 Meter tief durch die Luft und dann in die Felsen hinein. Von dem grenzenlosen Anblick wurde sofort die alpina Rettungswache in Innsbruck verständigt, die eine Bergrettung absandte. Bei der Höhe des Sturzes muß damit gerechnet werden, daß die drei kaum mehr am Leben sein dürften.



Der Theaterbrand in Madrid
Im Innern des total zerstörten Theaters.

Oldenburg und Nachbargebiete

Freiüberblick über den Monat September. Es folgten in dieser Stadt: Vollmilch pro Liter 20 Pf., Buttermittels 8 Pf., Kartoffeln Ztr. 3-4 M., Rindfleisch für den Rest 1,40-1,50, Ferkel 1,50, mit Schweinefleisch 1,10-1,20, Schweinefleisch alt 0,80, 1,20, Rotkehlchen 1,30-1,40 M., Gänse 30, Kleinfisch 20 Pf., Speck, Ferkel 1,10, geräucherter 1,20-1,30, Rindfleisch 1,40, Ferkel 1,00, Ferkel, ausgefallen, 0,70, Rindfleisch 1,60-2,00, Mettwurst, geräucherter, 1,40, Ferkel 1,80, Perelatmutter 1,60-2,00, Leberwurst 1,20, Zungenwurst 1,20, Rohwurst 1,00, Schinkenwurst 1,40, GR-Brettel 1,20, Ferkel 2,05, B-Brettel 2,05, Union 1,05, Aufschlag 2,10, Salonschokolade 2,65, Aufschlag 2,05, Aufschlag 4,15, Rotz 3, Sorte 2,15, Sort 1, Sorte 1,25, 2. Sorte 1,20, zerhacktes Holz, stensichtig, 2,50-2,70, stensichtiges Holz stensichtig je nach Größe und Größe der Ferkel von 12 bis 16 M. Am 1. Oktober ist mit einem höheren Preis infolge der erhöhten Transportkosten für die Brennstoffe zu rechnen.

Freierblick über den Monat September. Es folgten in dieser Stadt: Vollmilch pro Liter 20 Pf., Buttermittels 8 Pf., Kartoffeln Ztr. 3-4 M., Rindfleisch für den Rest 1,40-1,50, Ferkel 1,50, mit Schweinefleisch 1,10-1,20, Schweinefleisch alt 0,80, 1,20, Rotkehlchen 1,30-1,40 M., Gänse 30, Kleinfisch 20 Pf., Speck, Ferkel 1,10, geräucherter 1,20-1,30, Rindfleisch 1,40, Ferkel 1,00, Ferkel, ausgefallen, 0,70, Rindfleisch 1,60-2,00, Mettwurst, geräucherter, 1,40, Ferkel 1,80, Perelatmutter 1,60-2,00, Leberwurst 1,20, Zungenwurst 1,20, Rohwurst 1,00, Schinkenwurst 1,40, GR-Brettel 1,20, Ferkel 2,05, B-Brettel 2,05, Union 1,05, Aufschlag 2,10, Salonschokolade 2,65, Aufschlag 2,05, Aufschlag 4,15, Rotz 3, Sorte 2,15, Sort 1, Sorte 1,25, 2. Sorte 1,20, zerhacktes Holz, stensichtig, 2,50-2,70, stensichtiges Holz stensichtig je nach Größe und Größe der Ferkel von 12 bis 16 M. Am 1. Oktober ist mit einem höheren Preis infolge der erhöhten Transportkosten für die Brennstoffe zu rechnen.

dem Anwesen wird ein Probegeld stattfinden. Die Werber werden durch die Werbestandmitglieder Siebert Gien, Dr. Eitel und Oberst Brecht angeleitet und dem Herrn Sanderborn, wo das Hauptversteigungsamt stattfindet, nachgeholt werden. 5. Theater. In nächster Zeit soll wieder ein Theateraufführung durch Mitglieder des hiesigen Vereins im in der nächsten Tagen beginnen. „Am 20. in „Nien fern“.“

„Nien fern“.
Der neue Chef der Marinestation der Nordsee, Konteradmiral Tilkemann, ist hier eingetroffen und hat mit dem 1. Oktober die Dienststelle übernommen. Auf dem Stationsgebäude wurde Sonntag abend mit Fregattenkapitän der Viceadmiralsflagge Oberst und heute morgen mit Fregattenkapitän der Konteradmiralsflagge Oberst. Der bisherige Stationschef, Viceadmiral Bauer, hat sich durch den nachfolgenden Tagesbefehl von den Dienststellen seines bisherigen Befehlsbereichs verabschiedet. „Mit dem 30. September werde ich aus meiner Stellung als Chef der Marinestation der Nordsee, die ich seit dem 1. 10. 1922 innegehabt habe, aus. Hierbei sei meinem bevorzughenden Aussehen aus der Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabschiede ich die Hoffnung und den Wunsch, daß der Geist der Pflichterfüllung, der mich hingelenkt an die Stelle der Nordsee, auch bei der Unternehmung der ehrenvollen Person unter das Staatskost auch in Zukunft jeden Angehörigen der Nordsee erfüllen möge, der Geist, der unsere Kameraden befehle, als sie 1914 ins Feld und auf die See zogen, und den das Vaterland in der heutigen Zeit mehr als je braucht. Möge ich jeder der hohen Verantwortung bewußt bleiben, die auf ihm als Angehöriger der Wehrmacht ruht und möge die Richtigkeit seines Lebens und Handelns sein, die für die Reichsmarine ist es mir ein Bedürfnis, allen Angehörigen der Nordsee, die in der Zeit meiner Amtsführung in meinem Befehlsbereich an ihrer Stelle durch meine Arbeit um Pflichterfüllung dem Wohl und Gedeihen der Reichsmarine gedient haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Mit meinen besten Wünschen für persönliche Glückseligkeit verabs

Beilage „Mode vom Tage“

Einfache Kleider für den Herbst.



unter dem Mantel trägt die elegante und praktische Dame am Vormittag ein in ruhiger Form gehaltenes Kleid aus Wolle. — Neue Wollstoffe zeigen besondere Schmiegbarkeit und Weichheit: Wollgeorgette, Wollschluntp, Wollschluntp, Wollelaine, Gepe Vido. — Die bevorzugten Farben des Herbstkleides sind alle Tönungen von Braun, besonders Kastanienbraun, und Blau, bei dem ein ins Schiefergrüne spielender Ton neu und reizvoll ist. — Jetzt gibt es kein Kleid Markierung der Taille durch einen angelegenen oder wirklichen Gürtel und einfachen, aber gefälligen Aufputz durch Blenden oder kleine Westeneinfähe.

Viele Damen haben eine ausgesprochene Vorliebe für die Zusammenstellung „Kleid und Mantel“ und machen deswegen von der Erlaubnis der Mode, im Herbst das Kostüm zu tragen, seltener Gebrauch. Man kann das verstehen, wenn man sich überlegt, daß ein Kostüm immer ein bißchen sportlich und leicht wirkt und daß es eigentlich nur auf der Straße am Vormittag in seiner richtigen Umgebung ist. Macht man mal so im Vorbeigehen einen Versuch bei der Freundin, schaut man mal ein bißchen ausgiebiger in die so eben eröffneten ersten Kaufausstellungen hinein, so belübt man sich im Kostüm leicht in einer Zwangslage; man möchte in dem warmen Raum gern absetzen — aber so in Rock und Bluse kommt man sich immer ein bißchen „unangesehen“ vor. Entschließt man sich aber für Kleid und Mantel, dann ist man auf der Straße wie im geschlossenen Raum immer korrekt angesehen.

Das Vormittagskleid des Herbstes soll ruhig und sogar ein bißchen ernst wirken: ist es doch das Kleid, in dem

Unsere Modelle: 987. Die glatte Bluse Mode sein wird, ist dieses eben so einfache wie elegante Kleid. Die glatte verlängerte Bluse fällt an der unteren Kante in Falten aus. Die Rockvorderröhre, die mit zwischenliegenden, kleinen Falten versehen ist, wird untergeleitet und zwar trifft auf jede Falte ein nach unten glatt auslaufender Teil. Ein buntes, weiches Tuch, an der linken Schulter gefaltet, ergibt den einzigen Akzent der Bluse.

988. Neuartig an diesem Kleid ist der Rockschnitt. Die Vorderbahn besteht aus vier glatt geschrittenen schmalen Bahnen, die am oberen Rande abgerundet sind und der Bluse aufgesetzt werden; die Hinterbahn ist glatt. Die Bluse zeigt eine schmale Ärmelkante mit gleichem Kragen und Manschetten.

man seinen beruflichen oder hausfräulichen Pflichten außerhalb des Hauses nachgeht. Überbewegungen braucht es keineswegs auf ein bißchen Seid, Eleganz und schmückende Effekte zu verzichten. Selbstverständlich kommt in Betracht der ganzen Tendenz nach weichen, lebenswichtigen Stoffen für diese Kleider nur solches Material in Frage, das schmiegsam und weich im Fall und der Verarbeitung ist. Wollstoffe sind am liebsten bevorzugt und erfindet in allerlei neuen Geweben, die zum Teil von den Seidenstoffen ihre Namen herleiten: Wollgeorgette, Gepe Vido, Wollschluntp, Wollelaine, um damit anzudeuten, wie zart und leicht, wie schmiegsam sie sind. Für sie kommen aus der reichen Scala der Modifarben in allererster Linie braune Tönungen in Frage: Hoch-, Kastor-, Gold- und das mit Begeisterung aufgenommene Kastanienbraun; doch schon tritt daneben Blau in den Vordergrund; ein ganz neues Blau, das so ein bißchen zum Schiefergrünen abgibt, doch auch Nacht-, Meer- und Marineblau — also alle Tönungen, die freundlich wirken, ohne allzu empfindlich zu sein! Für die Form ist

989. Aus Seamt, der im kommenden Winter die große Mode sein wird, ist dieses eben so einfache wie elegante Kleid. Die glatte verlängerte Bluse fällt an der unteren Kante in Falten aus. Die Rockvorderröhre, die mit zwischenliegenden, kleinen Falten versehen ist, wird untergeleitet und zwar trifft auf jede Falte ein nach unten glatt auslaufender Teil. Ein buntes, weiches Tuch, an der linken Schulter gefaltet, ergibt den einzigen Akzent der Bluse.

990. Einfaches Mantelkleid mit vordere durchlaufbarem Verschluss; der Rock an diesem Kleid wird in der vorderen Mitte in zwei Querschnitten geordnet, die in geringer Höhe an der Bluse oberhalb des Gürtels verlaufen. Das Kleid hat schmale Kragen mit Revers, ein patellfarbenes Stoffgewebe bildet den Ausschnitt. Dieses Kleid kann man auch mit einem bunten weichen Unterkleid verarbeiten.

teils die Figur der Trägerin entscheidend, alart mit nur angedeutetem, etwas flusig und fittlerartig geschnitten, mit Stoff- oder Leder- oder Metallgürtel, vielleicht sogar ein Prinzesskleid, stellen die hauptsächlichsten Formen dar. Der Rock erscheint in den schon bekannten Typen: gerade, mit eingelegten Falten oder runderum in einzelne Blöcke aufgeteilt. Aber aus dem Prinzip, die durch den Gürtel höher markierte Taille zu betonen, ergeben sich interessante Verbindungen zwischen Weichen und Rock. Verlängerungen der Weichenlinie bis unter den Gürtel, bogenförmige Einlässe der einzelnen Rockblöcke, Blendeneffekte in schrägem Aufsteig und abwärts. Man darf daraus schließen, daß unter den Details der Herbstmode, die besondere Bedeutung verdienen, gerade die Gürtel- und Rockmanieren ein Gebiet sein werden, auf dem man selbst Akzente und guten Geschmack wird beweisen dürfen. Die Mode gibt viele Anregungen — dem Streben der Damenwelt nach Neuem können sie sicher manchen Anreiz zu selbständigen Schöpfungen geben!

Das Weichen fällt dann weg, die Bahnen in der vorderen Mitte werden nicht aneinander gerückt, so daß das Unterkleid bei jedem Schritt hervortritt.

991. Die Vorderbahn dieses Kleides eignet sich für reizere Frauen. Die Bluse mit feinstem, unflüchtbarem Verschluss wird mit dem Rock, dem an der linken Hüfte eine glatte, in zwei Zwickeln auslaufende Bahn aufwendig gearbeitet ist, verbunden. Ein Gürtelgürtel aus Seidenstoffe oder Seidenstoffen deckt die Brust ab. Um den Hals wird ein Schal aus dem Material des Kleides gebunden.

992. Eine neuartige nach oben spitz zulaufende Teilung zeigt an diesem jugendlichen Kleid sowohl Bluse wie Rock und zwar vorne und im Rücken. An den Seitennähten werden dem Rock Falten aufwendig gearbeitet, die von ungefähr halber Höhe ausstrahlen.

Die Plauderecke.

„Ich habe keine Zeit!“

Auch die allerthätigsten Frauen haben von Zeit zu Zeit diesen Schuler aus, wenn sie wieder einmal die Fülle der Pflichten wie einen drohenden Berg vor sich aufsteigen sehen: Mann, Haushalt, Kinder nehmen sie ja so in Anspruch, daß sie eigentlich kaum noch an sich selbst denken können! Gerade, daß es noch zur Beschaffung und Erhaltung der Kleidung ausreicht, bezieht sich mal zu einer kurzen Plauderunde mit guten Freundinnen bei einer Tasse Kaffee — aber ein gutes Wort zu lesen, einen ruhigen, erhellenden Zwiegespräch, ohne den Zwang zu absolvieren, dabei tausend Dinge einzufassen, die im Haus gebraucht werden, das hat Frauen, die unerschütterlich stehen! Wenn sich solche fleißigen Mutterhausfrauen doch nur einmal überlegen, wie geistlich und gerührt diese Heerei ist! Gewiß, es ist schön, wenn man so ganz in seinen Pflichten aufgeht, wenn es im Hause blüht und funkt vor Sauberkeit, wenn Mann und Kinder von nimmermüder Liebe umhüllt werden; aber bei all dem Erfüllen von Pflichten gegen die andern vergessen die meisten Frauen, daß sie auch eine Pflicht gegen sich selbst haben. Begegnet über deiner Arbeit nicht dich selbst! Ist ein Motiv, das jede kluge Frau über

dem Herd und im Haushaltungsband stehen haben sollte. Warum altert so manche Frauen viel zu rasch, warum tritt in so vielen Ehen Gleichgültigkeit und Stumpfheit zwischen Mann und Frau, warum verleben so viele Kinder ihre Mütter nicht, die doch die Natur zu ihren besten Freunden gemacht? Alles nur deswegen, weil im Streben nach vollendeter Pflichterfüllung die Pflege der eigenen Persönlichkeit vergessen wird! Jeder Arbeiter und Angestellte hat von Gottes wegen ein Höchstmaß an Arbeitszeit vorge-schrieben bekommen — nur die Hausfrauen haben den Zwölft- und Mehr-Stundenakt. Natürlich kann das Gleich nicht in die besonderen Verhältnisse eines Haushaltes eingreifen und schematisch vorzugeben, wie lange da gearbeitet werden darf; kann nicht aber die Hausfrau sich selbst ein solches Gesetz geben? „Das muß so sein, weil es immer so gewesen ist!“ gehört zu den meistgehörten Regeln der Haushaltsarbeit. Ja, muß es wirklich so sein, meine Verehrten? Ein bißchen Kritik an der eigenen Arbeit führt da zu erstaunlichen Resultaten: man merkt, daß vieles ganz überflüssig geschieht. Ein Beispiel nur für viele: wenn nachmittags die Küche sauber gemacht wird, muß der Fußboden sauber gemacht werden; das ist eine wenig ansehnliche und langweilige Arbeit, wenn man bei dem Auslösen der Tapete und dort angefallenen Speisereste mit dem Lappen oder Papier zusammenfacht und herausnimmt. Mit einem

bißchen Nachdenken würde man vielleicht auf die Idee kommen, in den Ansaug ein Drahtsieb mit zwei einfachen Delfengriffen hineinzulegen, das nun all die Abfälle auf-fängt und beim Säubern machen sich mit einem einzigen Griff herausnehmen läßt. Man spart damit vielleicht nur zwei Minuten am Tage, aber sie ergeben mehr als zehn Stunden im Jahre! In gleicher Weise wird man nach und nach manche Arbeit entdecken, die man einspar machen kann, wird manche technische Neuerung als Hilfsmittel heranzuholen, die Zeit und Kraft spart. Und wenn sich all diese ersparten Minuten im Tage summieren, dann kommt doch immer mal ein freies Stündchen mehr heraus. Praktisch gehört dazu auch die richtige Einteilung der Arbeit. Belegung bestimmter Wochentage für umfangreichere Arbeiten, denen gegenüber weniger dringliche an den freien Tagen zurückzustellen sind, genauer Arbeitsplan mit Zeiteinteilung für die Hausangelegenheiten und Ueberwachung der Einhaltung dieses Planes. In der Arbeit der Männer heißt das oberste Gesetz „Nationalisieren“, was nichts weiter bedeutet, als durch Ueberlegung, Einteilung und Anweisung technischer Hilfsmittel, Werkzeug und Gerätes mit weniger Aufwand an Mühe und Zeit zu erreichen. Wenn eine Hausfrau erst einmal angefangen hat, auch ihre Arbeit zu „nationalisieren“, dann wird sie bald ihren Grund mehr haben zu sagen: „Ich habe keine Zeit!“

Serlagsschnittmuster nur für Abonnenten. Mäntel, Kostüme, Kleider 90 Pf., Blusen, Röcke, Kindergarderobe, Blüsch 70 Pf. Zu beziehen durch die Geschäftsstelle